

doch Seitens der consultirenden Chirurgen die mangelnde technische Ausbildung und praktische Tüchtigkeit am Krankenbett wiederholt zur Sprache gebracht. Ferner haben die helfenden Damen, welche zur Ausübung der höheren Krankenpflege eine unersetzliche Ergänzung für die fehlenden Oberschwester resp. Oberinnen bildeten, selbst anerkannt, dass der Mangel an Detailkenntnissen in der Krankenpflege ihnen die Ausfüllung dieser Stellung sehr erschwert hat. Bei den in diesen Lazarethen fungirenden Aerzten dagegen, selbst bei den jüngsten, liess die technische Ausbildung zwar nichts zu wünschen übrig, aber die wenigsten von ihnen hatten die Schule der Hospitäler durchgemacht, die Hygiene eines Hospitals studirt, die mannigfachen Bedürfnisse der Krankenpflege kennen gelernt, Krankenbücher und Krankengeschichten geführt, statistische Rapporte *) angefertigt, kurz gelernt, dass sie neben ihrer ärztlich technischen Function am Krankenbett auch Mitglieder der technischen Hospitalverwaltung sind und dass letztere nicht das halbe Herz, die halbe Thätigkeit, sondern die ganze braucht, um der Wissenschaft, welcher sie dienen soll, nützlich werden zu können.

Diese Andeutungen genügen, um den Vorschlag zu motiviren, dass unsere jetzigen medicinisch-chirurgischen Lehranstalten für die vorerwähnten Zwecke erweitert werden mögen, und dass die freiwillige Krankenpflege hier ergänzend eintreten und ein dankbares Feld für ihre Friedenthätigkeit gewinnen möge.

Dieser Zweck würde am vollkommensten dadurch erreicht, wenn die Vereine eine allen Anforderungen der Wissenschaft entsprechende medicinische Lehranstalt in jedem deutschen Staate und zwar im Anschluss an eine Universitätsklinik errichteten; weil dadurch nicht allein mehrere Muster-Hospitäler in Deutschland und mit ihnen ein Wettkampf auf diesem, einer Reform so sehr bedürftigen Gebiet entstehen, sondern auch durch die Benutzung der intelligenten Kräfte der Universitäten eine höhere Ausbildung des Pflegepersonals erzielt würde, namentlich aber der

*) Diese beweisen am besten die auf den statistischen Tabellen (Beilage G.) constatirten Mängel.